

gesamten Unterricht an der Schule; wie überhaupt die enge Zusammenarbeit zwischen Schule (Direktor) und LPG (Vorstand) die Erkenntnis bei den Genossenschaftsbauern fördert, daß die Schule auf die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften einen großen Einfluß ausübt. So entstand jetzt mit Hilfe des Fachberaters für den Unterrichtstag in der Produktion ein Kaderentwicklungsplan. Der Nachwuchs der LPG für die nächsten Jahre ist so festgelegt, daß alle erforderlichen Kräfte in der Oberschule Pösigk auf ihre künftige landwirtschaftliche Tätigkeit vorbereitet werden. Die 9. Klasse, die gegenwärtig in der beruflichen Grundausbildung in der LPG Prosigk tätig ist, erhält alle Unterstützung durch die Genossenschaft. Bisher erklärten sich neun Schüler der 7. Klassen bereit, einen landwirtschaftlichen Beruf zu erlernen.

In den Elternversammlungen versuchen die Lehrer (die zum Teil aus der Stadt kommen) „ohne eine Anweisung

des Schulleiters“ Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft zu diskutieren. Die Schulparteiorganisation erkannte rechtzeitig, daß besonders der Arbeit mit den Eltern mehr Augenmerk geschenkt werden muß. Gemeinsam mit den LPG des Einzugsbereiches der Schule werden deshalb regelmäßige Aussprachen durchgeführt, um die Eltern dafür zu gewinnen, daß sich ihre Kinder für einen landwirtschaftlichen Beruf interessieren. Für das neue Schuljahr sind Elternseminare über pädagogisch-politische Probleme vorgesehen.

Von der Arbeitsgruppe Schulen der Ideologischen Kommission werden die Erfahrungen über die Weiterbildung der Lehrer in Pösigk den Parteiorganisationen der anderen Landschulen vermittelt. Es wird auch dafür gesorgt, daß das Kennenlernen der neuen Technik nicht zu kurz kommt. So wird die Gewerkschaft mit den Lehrern u. a. Exkursionen durchführen.

Horst Zellmer

Arbeitsgruppe Schulen bei der Ideologischen
Kommission der Kreisleitung Köthen

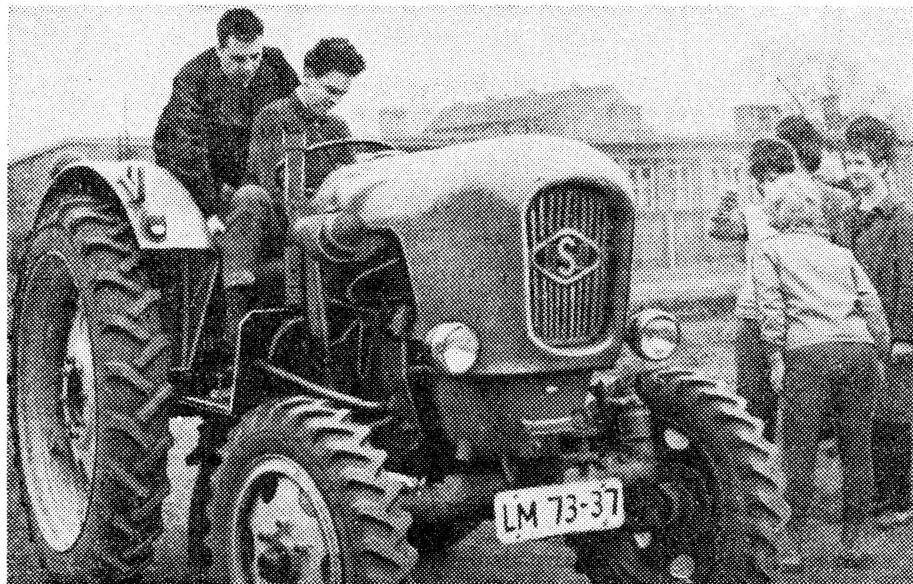


Foto: Zentralbild

In dem Polytechnik-Beschluß vom 3. Juli 1963 heißt es, daß bei der beruflichen Grundausbildung auf eine gute Verbindung des berufstheoretischen und allgemeinbildenden Unterrichts zu achten ist. Die Pösigker Lehrer gehen den richtigen Weg. — Unser Bild: Schüler einer Nordhausener Oberschule lernen eine Zugmaschine fahren.